

Fachlehrplan

Berufliches Gymnasium

Stand: 01.08.2022



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Wirtschaftslehre

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Bildung und Erziehung im Fach Wirtschaftslehre	4
2	Kompetenzentwicklung im Fach Wirtschaftslehre.....	7
3	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen	13
3.1	Übersicht.....	13
3.2	Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)	14
3.3	Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)	17

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
CIM	Computer Integrated Manufacturing
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken
EZB	Europäische Zentralbank
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KG	Kommanditgesellschaft
KMK	Kultusministerkonferenz
OHG	Offene Handelsgesellschaft

1 Bildung und Erziehung im Fach Wirtschaftslehre

Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Das Ziel der ökonomischen Bildung im Fach Wirtschaftslehre besteht in der Entwicklung von Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, reale wirtschaftlich-technische Systeme sowie deren Querschnittsfunktionen zu analysieren, zu bewerten und zu gestalten. Durch eine praxisbezogene Herangehensweise im Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, analytisch und kritisch ihre Arbeitsergebnisse zu bewerten und zu reflektieren. Diese erworbene Befähigung ermöglicht eine proaktive und kritische Denkweise auf andere Lebensbereiche anzuwenden und am gesellschaftlichen Leben erfolgreich teilzunehmen. Sie werden befähigt, an einem technisch ausgerichteten Arbeitsplatz in ökonomisch relevanten Entscheidungssituationen erfolgreich und effizient zu handeln. Dabei steht die Herausbildung von Kompetenzen in den Teildisziplinen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht und Rechnungswesen/Controlling im Mittelpunkt.

Lebensweltbezogenes Lernen

Auf der Grundlage systematischen und strukturierten Wissens werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, komplexe wirtschaftlich-technische Systeme auf ihre ökonomischen und ökologischen Dimensionen hin zu untersuchen und zu beurteilen. Sie leiten daraus Anforderungen an diese Systeme ab und berücksichtigen deren Aktualitäts- und Zukunftsbezogenheit. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich auf Basis eigener Lebensbezüge mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander, entwickeln die Fähigkeit, Auswirkungen von Entscheidungen auf das Leben der Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu bewerten.

Sie übernehmen Verantwortung für sich als Individuum, stellen wirtschaftliche Beziehungen auch in einem sozialen Kontext dar und betrachten das Wirtschaftssystem als Teil der Gesellschaftsordnung.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen verschiedene Perspektivwechsel vor, u. a. analysieren sie Wirtschaftsbeziehungen aus der Sicht der privaten Haushalte, der Unternehmen, der Banken und des Staates sowie des Auslandes.

Sie setzen sich bewusst für eine ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Entwicklung ein und wirken gestaltend daran mit. Der Wirtschaftslehreunterricht untersucht die Rolle der in einer Volkswirtschaft handelnden Wirtschaftssubjekte, ordnet diese in gesellschaftliche Entwicklungen ein und beurteilt die Nachhaltigkeit von wirtschaftlichen Entscheidungen.

Der Beitrag des Faches zum Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife besteht vor allem darin, vorhandene Einstellungen zu reflektieren sowie ökonomisch-technische Kompetenzen zu erweitern und zu festigen. Wissenschaftsorientiert werden betriebs- und volkswirtschaftliche, rechtliche sowie finanzwirtschaftliche und die sich daraus ergebenden technologischen und gesellschaftlichen Entscheidungen analysiert, beurteilt und gestaltet. Die Erkenntnisgewinnung erfolgt in zunehmendem Maße anhand von Modellen und der Analyse aktueller wirtschaftspolitischer Entscheidungen. Dabei verwenden die Schülerinnen und Schüler zunehmend Fach- und Bildungssprache ziel-, sach- und adressatengerecht.

*Allgemeine
Hochschulreife*

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Lernstrategien, ihre ökonomische Urteils- und Handlungsfähigkeit und ihre Berufs- und Studienwahlkompetenz weiter. Insbesondere der Entwicklung der Selbsteinschätzung der eigenen Stärken und Fertigkeiten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ebenso sollen sie die Gelegenheit bekommen, Studienrichtungen und Berufe kennenzulernen und ihre Fähigkeiten zu erproben. So werden Einstellungen und Verhaltensweisen gefördert, die für ein Studium oder eine berufliche Ausbildung Voraussetzung sind.

Zur Vorbereitung auf ein Studium oder eine berufliche Ausbildung ist wissenschaftspropädeutisches Arbeiten unverzichtbar. Die Schülerinnen und Schüler lernen, verstehend mit Methoden der ökonomischen Erkenntnisgewinnung umzugehen. Zum wissenschaftspropädeutischen Lernen und Arbeiten in den Teildisziplinen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Recht sowie Rechnungswesen/Controlling gehören:

*Wissenschafts-
propädeutisches
Arbeiten*

- die Beherrschung der fachspezifischen Terminologie, der Methoden und Arbeitstechniken sowie ihrer angemessenen Verwendung zur Beschreibung, Analyse und Beurteilung komplexer ökonomisch-technischer Zusammenhänge,
- die Entwicklung ökonomischer Denk- und Betrachtungsweisen,
- das Modellieren von Geschäftsprozessen,
- die sach- und problemgerechte Analyse von Fachliteratur, insbesondere in elektronischer Form,
- die Durchführung von Quellenanalysen,

- der zweckentsprechende Einsatz, die Auswertung und ggf. die Erstellung und Darstellung von Materialien, Daten, Anschauungsmitteln (Texte, Tabellen, Statistiken, Grafiken, Datensammlungen, Bilder etc.) zum ökonomischen Denken und Handeln der Wirtschaftssubjekte,
- die Ergründung und Beantwortung grundlegender Fragen einer Volkswirtschaft anhand von abstrahierenden Modellen,
- die Recherche und Anwendung rechtlicher Grundlagen,
- die Diskussion von Thesen.

2 Kompetenzentwicklung im Fach Wirtschaftslehre

Im vorliegenden Fachlehrplan werden unter Kompetenzen erlernbare, auf *Kompetenzbegriff* Wissen begründete Fähigkeiten und Fertigkeiten verstanden, die eine erfolgreiche Bewältigung bestimmter Anforderungssituationen ermöglichen. Hinzu kommen die dafür erforderliche motivationale Bereitschaft, Einstellungsdispositionen und soziale Fähigkeiten.¹ Im Kern geht es darum, Wissen und Können zur Lösung von Problemen anzuwenden.

Im Unterricht der Wirtschaftslehre stehen Kompetenzen im Mittelpunkt, die *Kompetenzmodell* die Schülerinnen und Schüler benötigen, um die wirtschaftlichen Anforderungen in vielfältigen und komplexen wirtschaftlich-technisch geprägten Lebenssituationen mündig und verantwortlich zu bewältigen. In den Wirtschaftswissenschaften fordert die Kompetenzorientierung konstitutiv die Herstellung eines Bezuges zwischen Modell und nachhaltiger Anwendung in der Realität. Die Orientierung in der zunehmend digitalisierten und vernetzten Wirtschaft erfordert die Weiterentwicklung von Kompetenzen in der digitalen Welt und deren Verknüpfung mit domänenspezifischen digitalen Kompetenzen. Die Analyse-, Bewertungs- und Gestaltungs-kompetenz sind dabei die grundlegenden Kompetenzbereiche.

¹ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2010): Konzeption der Kultusministerkonferenz zur Nutzung der Bildungsstandards für die Unterrichtsentwicklung. Bonn und Berlin, S. 9.



Abb. 1: Kompetenzmodell für das Fach Wirtschaftslehre

**Kompetenzbereich
Analysekompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe domänenspezifischer Methoden, wissenschaftlicher Verfahren sowie betriebs- bzw. volkswirtschaftlicher Modelle konkrete Handlungssituationen erschließen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler

- ökonomische Prozesse sowie die daran Beteiligten identifizieren,
- gemeinsame oder konkurrierende Interessen der Beteiligten erkennen,
- mathematische Methoden zur Analyse ökonomischer Situationen anwenden,
- wissenschaftliche Fachtexte auch aus digitalen Quellen selbstständig systematisch untersuchen und auf relevante Aussagen zur Gestaltung ökonomischer Prozesse überprüfen,
- mediale Darstellungen wirtschaftspolitischer, wirtschaftlicher oder rechtlicher Sachverhalte in ihrem jeweiligen Kontext beschreiben und hinterfragen,

- Verfahren zur Gestaltung ökonomischer Prozesse gegenüberstellen,
- Konzepte des internen Rechnungswesens zur Erfassung und Verarbeitung betrieblicher Prozessdaten heranziehen.

Die Schülerinnen und Schüler können Lösungsansätze für ökonomische Handlungssituationen beurteilen.

*Kompetenzbereich
Bewertungs-
kompetenz*

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler

- Kriterien für die Bewertung wirtschaftlicher Lebenssituationen anwenden,
- anhand von Bewertungsstrukturwissen Chancen und Risiken identifizieren, die mit der geplanten Handlungsoption verbunden sind,
- den langfristigen Charakter betriebswirtschaftlicher Entscheidungen im Hinblick auf den Leistungserstellungsprozess beurteilen,
- die erwarteten und tatsächlichen Ergebnisse ermitteln und gegenüberstellen.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Auswirkungen des eigenen Verhaltens sowie das Verhalten der am Wirtschaftsleben Beteiligten, nehmen verantwortungsvoll daran teil und optimieren ihre Handlungen, indem sie eigene Konzepte und Strategien planen und anwenden.

*Kompetenzbereich
Gestaltungs-
kompetenz*

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler:

- Geschäftsprozesse auch durch Nutzung spezifischer Software modellieren,
- für betriebs- und volkswirtschaftliche Problemstellungen Handlungsoptionen aus unterschiedlichen Perspektiven der am Wirtschaftsleben Beteiligten erarbeiten und darstellen,
- durch Reflexion verknüpft mit wirtschaftswissenschaftlichem und wirtschaftsmathematischem Wissen, Schemata und Modelle unter bewusster Verwendung von Bildungs- und Fachsprache beschreiben und in die ökonomische Realität übertragen,
- betriebswirtschaftliche Abläufe und unternehmerische Handlungen zielgerichtet aufgrund erfasster und verarbeiteter Informationen planen, steuern und kontrollieren,
- Stellung zu den getroffenen Entscheidungen beziehen.

*Beitrag zur
Entwicklung der
Schlüssel-
kompetenzen*

Die Umsetzung des Fachlehrplanes verlangt Lehr-Lern-Arrangements, die die Bereitschaft und Fähigkeit zu zielgerichtetem, planmäßigem sowie selbstständigem Vorgehen bei der Bearbeitung von ökonomisch-technischen Aufgabenstellungen und Problemen (zum Beispiel logistische und planerische Aufgaben) in den Mittelpunkt stellen.

Die Schülerinnen und Schüler wenden selbstständig und zielorientiert Lernstrategien an, die selbstorganisiertes und selbstverantwortetes Lernen fördern und auf lebenslanges Lernen vorbereiten. Ziel der Entwicklung von Lernkompetenzen ist es auch, dass Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen und individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht und verantwortungsvoll nutzen.

Der Unterricht im Fach Wirtschaftslehre fördert die Entfaltung von Sozialkompetenz. Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge sind auch im Team zu gewinnen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen. Die Schülerinnen und Schüler identifizieren potenzielle Konflikte der Wirtschaftssubjekte und diskutieren konstruktive Wege, um zu einem Ausgleich entgegenstehender Interessen zu gelangen. Sie entwickeln die Fähigkeit, sich empathisch in die Perspektive anderer hineinzuversetzen. Bei den Schülerinnen und Schülern wird in Auseinandersetzung mit den sich oftmals gegenüberstehenden ökonomischen, ethischen und ökologischen Zielen, Konfliktfähigkeit, Toleranz und Kompromissfähigkeit gefördert. Sie vertiefen erworbene Problemlösestrategien, bilden und überprüfen Hypothesen, transferieren gewonnene Erkenntnisse auf andere Sachverhalte und Situationen.

Der Wirtschaftslehreunterricht ist durch die Modellierung und Gestaltung realer wirtschaftlich-technischer Systeme aus ökonomischer und rechtlicher Sicht unter Verwendung der Methoden der Systemtheorie, der Statistik, des Operations-Research geprägt. Dies fördert auch die Weiterentwicklung mathematischer Kompetenzen.

Neben den durch Abstraktion gewonnenen Erkenntnissen zur Erklärung ökonomischer Phänomene mithilfe mathematisch-ökonomischer Modelle sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, die Grenzen derartiger Modelle aufzuzeigen.

Die Sprachkompetenz wird nicht nur durch die Verwendung fremdsprachlicher Fachbegriffe, sondern auch durch den bewussten Gebrauch bildungs- und fachsprachlicher Kompetenzen gefördert.

Im Fächerkanon des Beruflichen Gymnasiums Technik hat die Wirtschaftslehre eine Brückenfunktion. Neben den naturwissenschaftlich-technischen Kompetenzen, die aus der Profilierung dieses Zweiges des Beruflichen Gymnasiums resultieren, werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, ökonomisch relevante Entscheidungen in technisch geprägten Problemlagen zu treffen und zu reflektieren. Sie entwickeln ein Verständnis dafür, dass technische Innovationen wirtschaftliche Konsequenzen verursachen. Das heißt, dass sich technische Innovationen, wie zum Beispiel neue Konzepte der Arbeitsorganisation, stets im Spannungsfeld des technisch Möglichen und ökonomisch Vertretbaren vollziehen.

Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen werden insbesondere in einer webbasierten Lernumgebung ausgeprägt, in der das Lernen selbst gesteuert, kooperativ und mit Hilfestellungen möglich wird. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse über Medien sowie deren Funktions-, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. Sie nutzen Medien selbstständig für das eigene Lernen, Erfassen und Analysieren mediengeprägter Problemstellungen und stärken ihre Kompetenz zur medienkritischen Reflexion.

*Beitrag zur Bildung
in der digitalen
Welt*

Weiterhin zählen dazu u. a.:

- das aufgabenbezogene Recherchieren, Dokumentieren und Interpretieren aktueller Informationen und Berichte,
- das Aufbereiten und Interpretieren statistischer Materialien mithilfe von Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen,
- das sichere, sachgerechte, situativ-zweckmäßige und verantwortungsbewusste Nutzen von unternehmensspezifischen Informations- und Kommunikationssystemen.

Entsprechend der KMK Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ leistet das Fach Wirtschaftslehre einen wesentlichen Beitrag zur Vertiefung folgender Kompetenzen:

- Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten,
- verschiedene technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden,
- eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen,
- Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen,
- eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden.

*Beitrag zur Bildung
für nachhaltige
Entwicklung*

Der Unterricht im Fach Wirtschaftslehre leistet einen Beitrag zur Vertiefung von übergreifenden Kompetenzen für eine zukunftsfähige Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Einsichten, um die ökonomische und ökologische Dimension technischer Entscheidungen einschätzen zu können. Die im Vordergrund stehenden ökonomischen Kompetenzen werden in einem sozialen und ökologischen Umfeld gespiegelt und sind ausdrücklich im Spannungsfeld nachhaltiger Entwicklung zu betrachten. Dabei werden betriebswirtschaftlich-rationale Handlungsweisen und deren mögliche ökologisch-langfristige Folgen gezielt in den Fokus gerückt. Die Schülerinnen und Schüler werden herangeführt, ökonomische Kennzahlen auch vor dem Hintergrund knapper Ressourcen kritisch zu bewerten und die Auswirkungen traditionellen wirtschaftlichen Handelns kritisch zu analysieren. Dazu werden ökonomische Gesetze im ökologischen und sozialen Kontext neu interpretiert und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln abgeleitet. Unternehmensziele werden nicht mehr nur unter ökonomischen Gesichtspunkten, sondern auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit aufgestellt und bewertet. In der Auseinandersetzung mit der fortschreitenden Globalisierung und den damit verbundenen Veränderungen der Arbeits- und Wirtschaftswelt bietet sich den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den Wandel in der Arbeitswelt zu erkennen, zu reflektieren, die daraus resultierenden Chancen zu nutzen und für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Wirtschaft einzusetzen.

3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen

3.1 Übersicht

Schuljahrgänge	Kompetenzschwerpunkte
Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)	<ul style="list-style-type: none"> – Voraussetzungen wirtschaftlichen Handelns beschreiben und analysieren – Beziehungen von Wirtschaftssubjekten im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang darstellen – Rechtsnormen des Vertragswesens verstehen und berücksichtigen
Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)	<ul style="list-style-type: none"> – Eine Unternehmensgründung planen – Betriebliche Leistungserstellung planen, kontrollieren und steuern – Kosten- und Leistungsrechnung als Entscheidungsinstrument der Produktions- und Absatzplanung erkennen – Investitions- und Finanzierungsprozesse in Unternehmen darstellen, analysieren und überprüfen – Markt als Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage systematisieren und analysieren – Instrumente der Wirtschaftspolitik darstellen und beurteilen

3.2 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)

Kompetenzschwerpunkt: Voraussetzungen wirtschaftlichen Handelns beschreiben und analysieren	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Knappheit als zentrale Determinante ökonomischen Handelns identifizieren und die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens herausarbeiten – das Prinzip der Nutzenmaximierung als Erklärungsansatz für menschliches Handeln auch aus ökologischer und sozialer Perspektive beschreiben
Bewertungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Relevanz des Wirtschaftlichkeitsprinzips für die menschliche Existenz unter Nutzung analoger und digitaler Quellen diskutieren – Vor- und Nachteile von Arbeitsteilung und Spezialisierung aus der Perspektive der Wirtschaftssubjekte gegenüberstellen – Wirtschaftsordnungen analysieren, voneinander abgrenzen und kritisch reflektieren – die Bedeutung der sozialen Marktwirtschaft für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Deutschland bewerten
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Schlussfolgerungen aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit für zukünftige wirtschaftliche Entscheidungsprozesse ziehen
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Motive ökonomischen Handelns (Bedürfnisse, Bedarf und Nachfrage, Güter und Dienstleistungen) – ökonomisches Prinzip und das Spannungsverhältnis zur Ökologie – Nachhaltigkeit in der Wirtschaft (Nachhaltigkeitsziele, Säulenmodell) – volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren – Arbeitsteilung (betrieblich, volkswirtschaftlich, international) – Wirtschaftsordnungen (freie Marktwirtschaft, soziale Marktwirtschaft, Zentralverwaltungswirtschaft) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Arbeit und Wirtschaft	Französisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Musik, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Produktion und Konsum	Deutsch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

Kompetenzschwerpunkt: Beziehungen von Wirtschaftssubjekten im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang darstellen	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Austauschbeziehungen zwischen den Wirtschaftssubjekten modellhaft und systematisch beschreiben – Zwei-Sektoren-Modell des Wirtschaftskreislaufes als geschlossenes theoretisches Modell unter Verwendung bildungssprachlicher Elemente erläutern – den Einfluss des Staates auf die Gestaltung ökonomischer Prozesse herausarbeiten und erläutern – Globalisierung im Spannungsfeld von Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit darstellen – die Bedeutung des Geldes für das Funktionieren einer Volkswirtschaft darlegen
Bewertungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – ökonomische Entscheidungen der Wirtschaftssubjekte und deren soziale und ökologische Auswirkungen bewerten – globale, ökonomische Zusammenhänge durch den europäischen Integrationsprozess in den Mehr-Sektoren-Modellen diskutieren
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Konzepte und Visionen von sozialer Gerechtigkeit im Zusammenhang von eigenen Lebensplänen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit entwerfen und präsentieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaftskreisläufe in den fünf verschiedenen Sektorenmodellen – Geld (Formen, Funktionen, Geldbeschaffung, Währungen) – Zahlungsverkehr (analog, digital) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Arbeit und Wirtschaft	Französisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Musik, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Produktion und Konsum	Deutsch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Geschichte, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst

Kompetenzschwerpunkt: Rechtsnormen des Vertragswesens verstehen und berücksichtigen	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Rechts- und Geschäftsfähigkeit natürlicher und juristischer Personen unterscheiden – Rechtsgeschäfte klassifizieren und fallbezogen identifizieren – die Bedeutung von Kaufverträgen klären sowie Rechte und Pflichten der Vertragsparteien gegenüberstellen
Bewertungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Risiken aus der Nichterfüllung von Kaufverträgen bewerten – zur Bedeutung von Online-Verträgen kritisch Stellung nehmen
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – einen Kaufvertrag unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben mit Hilfe von Textverarbeitungssoftware erstellen
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau der Rechtsordnung – Rechtssubjekte – Rechtsobjekte (Besitz und Eigentum) – Rechtsgeschäfte (Formvorschriften, Zustandekommen, Anfechtbarkeit, Nichtigkeit) – Kaufvertrag (Anfrage, verbindliches und unverbindliches Angebot, Inhalte, Störungen, Verjährung, AGB) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

3.3 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)

Kompetenzschwerpunkt: Eine Unternehmensgründung planen	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – die Existenzgründung als Prozess erläutern – Voraussetzungen für berufliche Selbstständigkeit analysieren – Rechtsformen als eine wesentliche Gründungsentscheidung darstellen – Unternehmensziele systematisieren und gegenüberstellen – Anspruchsgruppen und deren Interessen an Unternehmen unterscheiden
Bewertungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Chancen und Risiken, die sich aus einer Unternehmensgründung ergeben, bewerten – unternehmensrelevante Kennzahlen berechnen und auswerten – Unternehmensziele und Kennzahlen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit diskutieren
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – situationsgerecht eine geeignete Rechtsform wählen – eine Unternehmensgründung durchführen und präsentieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – persönliche, fachliche und rechtliche Gründungsvoraussetzungen – handelsrechtliche Vorschriften (Kaufmann, Handelsregister, Firma) – Unternehmensleitbild – Markt- und Standortanalyse – Rechtsformen (Einzelunternehmen, GbR, OHG, KG, GmbH, AG), internationale Rechtsformen im Überblick – unternehmensrelevante Kennzahlen (Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Rentabilität) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Städte und Gemeinden	Englisch, Spanisch, Russisch, Physik, Geschichte, Geographie, Kunst
Produktion und Konsum	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen

Kompetenzschwerpunkt: Betriebliche Leistungserstellung planen, kontrollieren und steuern	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – die betrieblichen Grundfunktionen eines Unternehmens identifizieren – Qualitätsmanagement in den Produktlebenszyklus einordnen – Anlässe und Ziele von Rationalisierung identifizieren
Bewertungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Handlungsalternativen beim Beschaffungsprozess anhand ökonomischer, ökologischer und sozialer Kriterien und Kennzahlen mithilfe digitaler Medien bewerten – bedarfsgerechte Leistungserstellung einschätzen – Folgen der Technisierung unter Nutzung der Fachsprache diskutieren – ausgewählte Fertigungsprozesse vergleichen – ökonomische Optimierungsprozesse mathematisch beschreiben
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Optimierungsansätze im Unternehmen erkennen und umsetzen – Rationalisierungsmaßnahmen aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Perspektive planen – ein Marketingkonzept erstellen und präsentieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – betriebliche Grundfunktionen (Beschaffung, Leistungserstellung, Absatz) – Qualitätsbegriff, -merkmale und -management – Beschaffung (Make-or-Buy, Angebotsvergleich, Bestellverfahren, optimale Bestellmenge, E-Procurement) – Leistungserstellung (Produktentstehung und -entwicklung, gewerbliche Schutzrechte, Fertigungsverfahren, optimale Losgröße) – ganzheitliche Rationalisierungskonzepte (Just-in-time-Konzept, Lean Production, Lean Management, CIM) – Absatz (Begriff, Ziele) – Marketing (Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik) – Lager (Lagerkennzahlen, ABC – Analyse) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Gesundheit und Wohlergehen	Deutsch, Englisch, Biologie, Physik, Geschichte, Ethikunterricht, Sport, Rechnungswesen
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport
Biodiversität	Spanisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Spanisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

Produktion und Konsum	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
-----------------------	--

Kompetenzschwerpunkt: Kosten- und Leistungsrechnung als Entscheidungsinstrument der Produktions- und Absatzplanung erkennen	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – die Kostenarten nach ihrer Zurechenbarkeit erfassen – den einfachen Betriebsabrechnungsbogen als Instrument zur Verteilung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen anwenden – die Kalkulation eines Angebotspreises durchführen – den Einfluss der Selbstkosten sowie der Verkaufspreise der einzelnen Kostenträger auf die Wirtschaftlichkeit darstellen
Bewertungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhänge zwischen verschiedenen Bezugsgrößen und den Gemeinkosten der Kostenstellen herstellen und berechnete Zuschlagssätze bewerten – durch Vor- und Nachkalkulation Kostenabweichungen feststellen und deren Ursachen und Folgen beurteilen
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – anhand der Kostenerfassung Schlussfolgerungen zur Kostenminimierung ziehen – mithilfe der Kosten- und Leistungsrechnung grundlegende produktions- und absatzpolitische Problemstellungen lösen und unternehmerische Entscheidungen treffen
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Zielsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung – Kostenartenrechnung (fixe, variable, Einzel- und Gemeinkosten) – Kostenstellenrechnung (einfacher Betriebsabrechnungsbogen, Zuschlagssätze) – Kostenträgerrechnung (Kalkulationsschema zur Ermittlung der Selbstkosten und des Angebotspreises, Zuschlagskalkulation) – Vor- und Nachkalkulation 	

Kompetenzschwerpunkt: Investitions- und Finanzierungsprozesse in Unternehmen darstellen, analysieren und überprüfen	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzierung und Investitionen unterscheiden – die Auswirkungen unternehmenspolitischer Entscheidungen im Rahmen von Investitionen und Finanzierungen auf das Unternehmen erläutern – Kreditarten gegenüberstellen – Unternehmenskrisen und deren Lösung abgrenzen und systematisieren
Bewertungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Investitionsvorhaben im Spannungsfeld ökonomischer, ökologischer und sozialer Anforderungen beurteilen – den Einfluss von Investitionen auf die Transformation zur Nachhaltigkeit diskutieren – Leasing als spezielle Finanzierungsform beurteilen und gegenüber der Kreditfinanzierung abgrenzen – anhand statistischer Daten Ursachen von Unternehmenskrisen einschätzen und deren Beeinflussung durch Investitionsentscheidungen diskutieren
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzierungen unter Anwendung von Kalkulationssoftware fallbezogen berechnen und gegenüberstellen – eine Strategie zur Lösung einer Unternehmenskrise erarbeiten und präsentieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Investitionsarten (Form und Wirkung) – Finanzierungsarten (Außen- und Innenfinanzierung) – Kreditarten (Fälligkeits-, Abzahlungs- und Annuitätendarlehen) – Sonderformen (Leasing, Lieferanten- und Kontokorrentkredit) – Unternehmenskrisen (Ursachen, Phasen, Insolvenz) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Arbeit und Wirtschaft	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Produktion und Konsum	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen

Kompetenzschwerpunkt: Markt als Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage systematisieren und analysieren	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – zwischen Marktmodell und wirtschaftlicher Realität unterscheiden – Marktformen systematisieren und gegenüberstellen – Auswirkungen des Gleichgewichtspreises auf das Marktgeschehen unter Nutzung der Fachsprache und Bildungssprache beschreiben – das Betriebsergebnis als Zusammenhang zwischen Kosten und Leistungen erkennen und den Einfluss des Marktes auf die Preisbildung darstellen
Bewertungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – das Angebots- und Nachfrageverhalten bei verschiedenen Marktformen vergleichen und Auswirkungen auf die Preisbildung beurteilen – Auswirkungen des Nachfrageverhaltens auf das Marktverhalten von Unternehmen diskutieren – den Einfluss der Marktmacht auf Marktmechanismen einschätzen – marktkonforme und marktkonträre Eingriffe des Staates in die Preisbildung als Beeinflussung des Marktmechanismus kritisch bewerten – Kosten- und Erlössituationen in Unternehmen gegenüberstellen und Schlussfolgerungen ableiten
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Preise in verschiedenen Marktformen mithilfe von Gleichungen und Gleichungssystemen berechnen, grafisch (mithilfe von Tabellenkalkulationssoftware) darstellen und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten – Deckungsbeiträge von Produkten fallbezogen ermitteln und Entscheidungen für das Produktionsprogramm treffen
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Angebot und Nachfrage am Markt (Marktarten- und -formen, Marktfunktionen, Angebots- und Nachfragekurve) – Preisbildung im vollkommenen Polypol (Gleichgewichtspreis, Marktungleichgewicht, Produzenten- und Konsumentenrente, Funktionen des Preises) – Preisbildung im unvollkommenen Angebotsmonopol und-oligopol – Kosten- und Erlösfunktion, Break-Even-Point und einfache Deckungsbeitragsrechnung 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Arbeit und Wirtschaft	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Spanisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

Kompetenzschwerpunkt: Instrumente der Wirtschaftspolitik darstellen und beurteilen	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – wirtschaftspolitische Betätigungsfelder und Handlungsspielräume aufzeigen – wirtschaftspolitische Ziele erkennen und diese vor dem Hintergrund fortschreitender Globalisierung und des Wirkens verschiedener Zielbeziehungen erläutern – Zusammenhänge zwischen Produktion, Konsum, Umweltbelastung und politischen Rahmenbedingungen in der modernen Industriegesellschaft analysieren – Konjunkturzyklus beschreiben und Kausalitäten für Schwankungen erklären – die Struktur des ESZB erklären und die geldpolitische Zielsetzung und Strategie der EZB beschreiben – Geldwertschwankungen erkennen und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaftssubjekte aufzeigen
Bewertungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – mithilfe realwirtschaftlicher Daten wirtschaftspolitische Maßnahmen beurteilen – zu wirtschafts- und geldpolitischem Handeln in zurückliegenden und aktuellen ökonomisch bedeutsamen Krisen Stellung nehmen – Einfluss der Globalisierung auf wirtschaftspolitische Entscheidungen kritisch beurteilen – Auswirkungen geldpolitischer Instrumente einschätzen
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – sich mit den Folgen von Arbeitslosigkeit kritisch auseinandersetzen und arbeitsmarktpolitische Entscheidungen vorschlagen – wirtschaftspolitische Entscheidungen in Bezug auf soziale, ökologische und ökonomische Aspekte beurteilen und Handlungsalternativen ableiten – Alternativen zu aktueller EZB-Politik entwickeln und präsentieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaftspolitik (Begriff, Träger, wirtschaftspolitische Ziele und ihre Zielbeziehungen [magisches Sechseck]) – wirtschaftspolitische Aktionsfelder (Arbeitsmarkt-, Konjunktur-, Geld-, Umwelt- und Sozialpolitik) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport

Biodiversität	Spanisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport
Arbeit und Wirtschaft	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Spanisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
Städte und Gemeinden	Englisch, Spanisch, Russisch, Physik, Geschichte, Geographie, Kunst
Produktion und Konsum	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie